

Zurmussen, Heinz. *Albert der Pfadfinder* (32). Mit Titelbild. Leutesdorf a. Rh. 1931, Johannesbund. M. —.20.

Zwergenkalender 1932 für die Jugend und ihre Freunde. (Ertrag zur Errettung verlassener Kinder.) Verlag: Seraphisches Liebeswerk Linz a. D., Rudigierstraße 8. S —.35.

B) Besprechungen.

Neue Werke.

- 1) **Die ersten Seins- und Denkprinzipien.** Von *Lorenz Fuetscher S. J.* (Philosophie und Grenzwissenschaften. Schriftenreihe, herausgegeben vom Innsbrucker Institut für scholastische Philosophie. III. Band, 2./4. Heft.) Gr. 8° (VII u. 276). Innsbruck 1930, Fel. Rauch.

Oft schon sind die letzten Seins- und Denkgrundsätze Gegenstand tiefgründiger Untersuchungen gewesen. Mehr denn je ist heute das Kausalprinzip auch von katholischen Philosophen wieder heiß umstritten, freilich der Hauptsache nach nicht im Sinn einer Leugnung, wohl aber in der Art seiner Begründung. An ihm aber hängt der wissenschaftlich zwingende Beweis für das Dasein Gottes. Daß berufene Metaphysiker diesem Streit nicht gleichgültig zusehen können, sondern alle Anstrengungen machen, um dem Kausalprinzip von neuem seine Unbestreitbarkeit zu sichern, ist selbstverständlich. Alle Beiträge, die sich nach dieser Richtung einsetzen, müssen insofern dankbar begrüßt werden, als sie die wissenschaftliche Überzeugung von der tatsächlichen Beweisbarkeit des Daseins Gottes neu beleben. Unter all diesen Werken nimmt das vorliegende ohne Zweifel einen ersten Platz ein. Beschränkt es sich doch nicht darauf, nur das Kausalprinzip von neuem zu prüfen, sondern es unterzieht auch das Widerspruchs- und das Finalitätsprinzip einer erneuten Untersuchung. Und das alles geschieht mit einer großen Sachlichkeit, mit tiefem wissenschaftlichen Ernst und einer überlegenen Stoffbeherrschung. Der Verfasser bricht in etwa neue Bahn zum Aufweis der Begründung des Kausalgesetzes. Die Gründe, die er dafür anführt, sind ohne Zweifel gewichtig. Freilich bleibt die Möglichkeit offen für andere Wege des Aufweises. Jedenfalls aber bleibt es das Verdienst des Verfassers, die Frage bis auf ihre letzten Grundlagen zurückgeführt und von dort aus streng folgerichtig behandelt zu haben.

Univ.-Prof. Dr Alois Mager O. S. B.

- 2) **Einführung in die Religionsgeschichte.** Von *Dr Anton Anwander.* (Sammlung Kösel, 96 a.) Kl. 8° (151). München 193, Kösel-Pustet. Pp. M. 3.50.

Das Bändchen behandelt in acht Kapiteln die Grundlagen der Religion, das Jenseits, Diesseits, beider Verbindung, die religiöse Gemeinschaft, die Stellung der Religionen zu einander, die Frömmigkeit, die Religion im Ganzen des Lebens. Das Werk ist mehr eine Religionsphilosophie auf geschichtlicher Grundlage, als eine Religionsgeschichte. Eine solche hat Verfasser 1927 herausgegeben. Er beherrscht seinen Gegenstand vollständig und verfügt über einen anziehenden Stil. Die Einfügung der katholischen Religion in das religionsgeschichtliche Schema ist dem Verfasser gelungen. Am Schlusse ist ein verhältnismäßig ausführliches Literaturverzeichnis und ein Register beigelegt. Das Werk ist bestens zu empfehlen.

Graz.

A. Michelitsch.